



Dass sich in Weilerswist in Sachen Grün einiges in den letzten drei Jahren getan hat fällt nicht nur den aufmerksameren Bürgerinnen und Bürgern auf, sondern auch den Biologischen Stationen, dem Kreis Euskirchen und anderen Kommunen. Und so wurde von Ihnen der Vorschlag vom Christoph Zimmermann, seines Zeichen Experte fürs öffentliche Grün in Weilerswist, gerne aufgegriffen und das erste Netzwerktreffen für Grünflächenplaner und Bauhofleiter ins Leben gerufen. Dabei geht es vor allem darum, die Herausforderungen der Zukunft gemeinsam zu bewältigen, vor denen alle Kommunen stehen. Anstatt das Rad völlig neu zu erfinden muss es oft lediglich auf die jeweilige Kommune angepasst werden. Eigentlich war das Treffen nur für Kommunen aus dem Kreis Euskirchen gedacht, aber durch Mundpropaganda waren es schlussendlich über 60 Fachleute aus 26 Kommunen, der Kreis Euskirchen sowie die Biologische Stationen Euskirchen und Düren, die an dem Termin anwesend waren. Die meisten Teilnehmenden kamen aus den Landkreisen Euskirchen, Düren, Rhein-Erft-Kreis, der Städte Region Aachen und sogar von der rechten Rheinseite. Das zeigt auch, wie hoch die Kommunen den Handlungsbedarf in Sachen Klimaanpassung inzwischen einschätzen.



Nach der einleitenden Begrüßung durch Projektleiterin Jennifer Thelen, Biologische Station im Kreis Euskirchen e.V., stellte Sarah-Maria Hartmann das noch bis September 2023 laufende LEADER-Projekt „Na-Tür-lich Dorf – Naturschutz vor der Haustür“ vor, in dessen Rahmen das erste Netzwerktreffen für Grünflächenplanung und Bauhofleitung stattfand. Fachlichen Input lieferten Dr. Bernhard Arnold von der Biologischen Station Bonn/Rhein-Erft zu den Themen Regiosaatgut, Blühflächen und Flächenpflege und Christoph Zimmermann und Gregor Tollens von der Stadt Bornheim mit dem Thema Klimastaudenbeete. Nach der Theorie ging es dann unter Leitung Zimmermanns zu einer Exkursion zu den Staudenbeeten in die



die Martin-Luther-Straße und zum Sichtungsgarten am Rathaus Weilerswist. Der gemeindeeigene Grünexperte referierte anschließend noch über die Öffentlichkeitsarbeit in Sachen Grün, da dies oft noch bei vielen Kommunen ein Problem darstellt. Frau Gall-Röhrig vom Kreis Euskirchen stellte zum Schluss den nächsten Gastgeber, den Kreisbauhof Euskirchen, vor. Eine finale Abfrage für zukünftige Themen ergab, was aktuell unter den Nägeln brennt: Zunehmende Trockenheit, zukunftsfähiges Pflanzgut, Klärung von Haftungsfragen und Technikbedarf sind nur einige Punkte. Die Rückfrage ans Publikum ergab: In spätestens einem Jahr will man sich wiedersehen und bis dahin das Netzwerk ausbauen.